

## Zu meiner Person

Ich bin 1955 in Essen geboren und lebe seit fast dreißig Jahren in Bremen, davor etwa zehn Jahre in Bremerhaven, familiäre Wurzeln in Bremen-Vegesack.

Nach dem Gymnasium lernte ich Maschinenschlosser in einem mittelständischen Betrieb. Arbeit als Schlosser, Studium Diplom-Pädagogik in Bremen, Erfahrungen in der politischen Erwachsenenbildung, pädagogischer Mitarbeiter an zwei Grundschulen im Bremer Umland, seit 2007 Abgeordneter in der Bremischen Bürgerschaft. Privat habe ich zweimal Kinder mit großgezogen.

Engagiert schon als Jugendlicher, in Schülervvertretungen, sozialen und ökologischen Bürgerinitiativen, in Betrieb und Gewerkschaft, in der Friedensbewegung. Es ging um Freiräume und demokratische Mitentscheidung, um Arbeitsbedingungen, soziales Engagement im Stadtteil, gegen Atomkraftwerke und Wettrüsten. Seit der rotgrünen Kanzlerschaft von Gerhard Schröder, den ich noch mit gewählt hatte, nehme ich eine Wende zu mehr sozialer Ungerechtigkeit wahr. So bin ich über die WASG zur LINKEN gekommen.

## Liebe Bremerinnen und Bremer,

gut leben in Bremen, das ist nicht nur Privatsache, dazu muss auch die Politik beitragen. Wir als Linke haben bisher immer dann etwas erreicht, wenn Sie als Bürgerinnen und Bürger, als Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, im Stadtteil oder als Studierende protestiert haben: gegen schlechte Studienbedingungen, gegen fehlende, überfüllte oder sanierungsbedürftige Schulen, gegen willkürliches Auswechseln einer beliebten Schulleitung, für eine Anhebung der Hungerlöhne in der Weiterbildung, für Weiterbeschäftigung statt Kündigung in der Kunsthalle, für einen Quartiersbus in Gröpelingen. Ich möchte weiter zu solchen Erfolgen beitragen.



Jost Beilken  
DIE LINKE. Bremen  
Faulenstraße 75, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/32 06 66  
Fax: 0421/32 06 67  
jost.beilken@dielinke-bremen.de



**Jost Beilken:  
Druck machen.  
Links wählen!**

**DIE LINKE.**

[www.dielinke-bremen.de](http://www.dielinke-bremen.de)

## **Unsere Politik für Bremen und Bremerhaven:**

Der Bildungserfolg in Bremen ist vor allem von der sozialen Herkunft abhängig. Während das jetzige Bildungssystem die Ungleichheiten in der Gesellschaft zementiert statt sie zu vermindern, fordert DIE LINKE ein Bildungssystem, in dem soziale und kulturelle Vielfalt nicht zu Benachteiligungen führen, sondern wertgeschätzt und einbezogen werden.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund müssen dieselben Chancen zum individuellen Bildungserfolg haben. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das Angebot muttersprachlichen Unterrichts. Dasselbe gilt für Kinder aus weniger »bildungsnahen« Elternhäusern. Dafür muss das Schulsystem sich grundlegend ändern und massiv in Bildung investiert werden.

Das zweigliedrige Schulsystem in Bremen sorgt weiterhin für Selektion und festigt Klassenstrukturen. Die rot-grüne Koalition hat zwar eine Schule für alle versprochen, ist dann aber vom Druck der »Gymnasium-Lobby« und der CDU/FDP eingeknickt. Das Zwei-Säulen-Modell lastet den Oberschulen den

Integrationsauftrag allein auf. Solange das Zwei-Säulen-Modell nicht durch »eine Schule für alle« überwunden wird, müssen die Oberschulen daher erheblich besser ausgestattet werden: Mit kleineren Klassen und mit einer pädagogischen Zweitkraft in den Klassen 5 und 6, beginnend mit den Oberschulen an Standorten mit besonderem Integrationsbedarf.

Über die Hälfte der Jugendlichen in Bremen und Bremerhaven, die einen Ausbildungsplatz suchen, bekommen keinen. Zwischen 1 500 und 2 000 Jugendliche erleben damit jedes Jahr unmittelbar nach dem Schulabgang, dass die Gesellschaft keine Perspektive für sie bereit hält. Wir wollen, dass alle Jugendlichen das Recht auf einen Ausbildungsplatz erhalten.

Der Bremer Senat setzt auf die schleichende Privatisierung der Hochschulen. Unter dem Stichwort »Drittmittelwerbung« verschaffen sich selbst Rüstungskonzerne einen direkten und unkomplizierten Zugang zu den einzelnen Instituten. Wir wollen die chronische Unterfinanzierung des Hochschulwesens in Bremen beenden und eine demokratische Hochschulreform vortreiben, in der freie und kritische Wissenschaft sowie demokratische

Bildung zum Nutzen der Menschen im Mittelpunkt stehen. Bildung ist ein Menschenrecht!

### **Wofür DIE LINKE steht:**

1. Gute Bildung von Anfang an! Bedarf an Krippenplätzen bis spätestens 2013 absichern. Durchgängige Sprachförderung als Regelaufgabe. Doppelbesetzung in Kitas und Grundschulen, beginnend mit den sozial benachteiligten Ortsteilen. Ausbau und bedarfsgerechte Personalausstattung der Ganztagschulen. Wohnortnahe Schule und gemeinsames Lernen für alle bis zur 10. Klasse!
2. Keine Studiengebühren. Selbstbestimmung und Entscheidungsfreiheit im Studium statt Verschulung und Prüfungsmarathon. Masterstudienplatz für alle Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen.
3. Wer einen Ausbildungsplatz sucht, muss auch einen bekommen. Mehr betriebliche Ausbildungsplätze. Wer nicht ausbildet, muss zahlen.

